Rettungshundeseminar am 12. August (Online-Theorie) und 5. September 2026 in Mengerskirchen

Das Opfer muss nur stinken!
Die Spürhund-Methode für die Rettungshundeausbildung

Seit Jahrzehnten bilden Staffeln Rettungshunde aus und benötigen dafür zum einen den geeigneten und gut ausgebildeten Helfer, der in der Lage ist, den Hund zu motivieren, zu binden und über Körperspannung und andere Mittel zum Bellen bzw. zum Rückverweisen zu bringen. Zum anderen benötigen wir eine dazu passende, bestimmte Charakteristik von Hunden. Diese Hundetypen funktionieren damit phantastisch – auch wenn es systembedingte Probleme durch diese klassische Methode gibt.

Da wir in Nepal und die Ausbilderin Daniela Neika mit ihren eigenen Hunden schon sehr lange mit der Spürhunde-Methode arbeiten (bei der Leichensuche sowie der Suche nach Speisepilzen und Schildkröten), haben wir diese Methode in den letzten Jahren auch bei der Ausbildung der Rettungshunde eingeführt.
Denn: Unsere Erfahrungen zeigen, dass auch triebige Hunde, die in der Lebendsuche mit der klassischen Methode und dual in der Leichensuche mit der Spürhundemethode trainiert wurden, im unmittelbaren Vergleich deutlich exakter und effektiver mit der Spürhundemethode auszubilden sind.
Bei der klassischen Methode fungiert die Versteckperson als Belohnung.
Bei der Spürhundmethode fungiert die Versteckperson ausschließlich als Zielgeruch; die Bestätigung mittels Marker erfolgt durch den Hundeführer (oder Ausbilder) und die nachfolgende Belohnung durch den Hundeführer.

Und dann sind da noch die anderen Hunde. Für sie ist das klassische helferbasierte System komplett ungeeignet, obwohl sie rein physisch Top-Rettungshunde wären. Sie werden mit dieser klassischen helferbasierten Methode niemals zuverlässig arbeiten. Oder eben auch gar nicht.
Denn: Zwingend notwendig ist dafür, dass der Hund den fremden Menschen „liebt“ und gerne aufsucht. Oftmals werden Wochen, Monate oder Jahre mit allen möglichen und unmöglichen Übungen verbracht, damit der Hund das Opfer toll findet. Hunde, die mit fremden Menschen eher nichts anfangen können, fallen durch die Maschen. Jede Art von Halligalli am Opfer oder das Anbiedern von Zwangsbespielungen und -befütterungen ist für sie Stress pur. Mit allen weiteren Folgen in der Ausbildung, bis hin zum Meideverhalten oder der Totalverweigerung. Sie werden mit der klassischen Methode auch als Rückverweiser oder Mantrailer nicht glücklich.

Wir haben bei diesen klassischen Ausbildungsmodellen noch ein weiteres Problem: Das Geruchsbild. Hunde verknüpfen den gesuchten Geruch nach Gutdünken. Lässt man die Hunde ohne gezielte Geruchsgeneralisierung, Geruchsdiskriminierung und Geruchsdifferenzierung einfach mal machen, muss man sich später nicht wundern, wenn sie NUR noch Opfer anzeigen, die die Belohnung (egal ob Futter oder Spielzeug) dabei haben. Oder auch Schlafsäcke ohne Opfer drin.

Wollen wir das? Oder wollen wir uns nicht endlich aufmachen und unseren Hunden sachlich beibringen, welchen Geruch (lebender Mensch) sie suchen sollen? Und dabei nicht auf Wohl und Wehe dem Agieren des Helfers ausgeliefert sein? Sie sollen dabei trotzdem hochmotiviert und vor allem mit einer positiven Emotionslage arbeiten? Das ist ein wichtiger Punkt, denn Gerüche werden emotional verknüpft.
Es ist schon lange an der Zeit, dass wir in der Rettungshundearbeit zu modernen und gleichermaßen bewährten Methoden übergehen. Damit eigentlich gut geeignete Hundeteams nicht mehr hinten runter fallen, und die typischen Probleme (von Meideverhalten über Geruchsfehlverknüpfungen bis Bedrängen) endlich aufhören.

Die im Seminar dargestellte Ausbildungsmethode entspricht der Ausbildung von Spürhunden und ist nicht mit anderen Ausbildungssystemen mit mehr oder weniger passiven Helfern zu vergleichen. Die Versteckperson fungiert ausschließlich als Zielgeruch.

Was zeigen wir im Seminar?
In unserem Seminar werden wir den Aufbau und den theoretischen Hintergrund genau erklären und anschließend mit den Hunden trainieren.
Mittels Clicker oder einem anderen Marker machten wir die Hunde mit dem menschlichen Geruch vertraut, lehren sie an der Fundstelle zu verharren, den Geruch zu lokalisieren und im Anschluss sicher durch das zuvor einstudierte Verhalten anzuzeigen (durch Verbellen, Freiverweisen oder Absitzen). Ohne, dass der Geruch (das Opfer) den Hund in irgendeiner Weise bespielt, bespaßt oder sonst wie mit ihm interagiert. Dieser sachliche Aufbau des Rettungshundes übernimmt die Ausbildungsmethoden aus der modernen Spürhundausbildung – Leichen, Drogen und Co belohnen den Hund ja auch nicht. Das Opfer muss nur stinken! Die Belohnung erfolgt zu 100% durch den Hundeführer.
Heutzutage arbeiten wohl die meisten Spürhundausbilder mit den gleichen Methoden wie wir, und das Rad wurde mehr als einmal neu erfunden. Trotzdem hat sich die Methodik in der deutschen Rettungshundeszene noch nicht weit herumgesprochen und wird teilweise sehr misstrauisch beäugt. Doch eins ist sicher: Hinterm Tellerrand geht's weiter und man kann diese Methodik problemlos auch zur Suche von lebenden Menschen einsetzen!

Ganz gleich, ob ihr einen Hund habt, der für Menschen eigentlich nicht viel übrig hat, ob ihr in den Trümmern arbeiten, effektiv trainieren oder fehlerhafte Geruchsverknüpfungen verhindern wollt - schaut es Euch an, probiert es aus. Man macht an der bisherigen Ausbildung nichts kaputt.
Ihr habt schon lange auf einen für den Hund logischen und sachlichen Aufbau gewartet und nur noch nicht gewusst, wie? Ihr wollt Euren Hund einfach nur gern selbst belohnen und nicht von anderen abhängig sein? Trotz Helferschulung gibt es viele Probleme durch das falsche Agieren eurer Opfer? Vielleicht seht und geht ihr als Ausbilder gerne über den Tellerrand hinaus und wollt Euer Methodenportfolio erweitern? Ihr habt gemerkt, dass „Weil wir das schon immer so gemacht haben!" uns nicht weiter bringt?
Dann seid Ihr in diesem Seminar genau richtig.

Wir arbeiten bevorzugt mit dem Clicker, die Teilnahme ist aber auch ohne Clickerarbeit möglich, sofern der Hund ein Markerwort kennt.

Hundeführern ist dringend empfohlen, ihren Ausbilder oder eine andere sachkundige Person mitzubringen. Eine Teilnahme ist aber auch ohne Begleitperson möglich. Das Seminar ist für Flächen- und Trümmersuchhunde, sowie grundsätzlich auch für Mantrailerteams geeignet, die eine fundierte Anzeige erlernen sollen.

TrainTheTrainer! Dieses Seminar wird ausdrücklich zur Aus- und Weiterbildung von Rettungshundeausbildern und -Anwärtern empfohlen!

Das Training findet in der Fläche statt. Verdeckte, unzugängliche Verstecke stehen nur eingeschränkt zur Verfügung. In diesem Seminar geht es nicht um Opferbilder.

Wir werden mit den Teams intensiv arbeiten. Die Hauptarbeit wird aber daheim im Staffeltraining stattfinden. Mit der Konsequenz und Intensität im Alltagstraining steht und fällt der Erfolg dieser Methode.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um ein Hybridseminar. Der theoretische Hintergrund des Ausbildungsweges wird als Online-Theorieveranstaltung erläutert. **Die Teilnahme am Theorieteil ist Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Teil**. Der Theorie-Termin ist am Mittwoch Abend, **12.08.2026.** Wer bereits am 19.03.2026 an der Theorie teilgenommen hat, braucht diesen Teil nicht nochmals wiederholen. Sollte es Teilnehmern nicht möglich sein, am 12.08. daran teilzunehmen, würden wir als Ersatztermin den 03.09.2026 (Donnerstagabend) anbieten. Die Teilnahme an der Theorie ist bei gleichzeitiger Buchung im Preis inbegriffen.

Es besteht außerdem die Möglichkeit, ausschließlich an der Online-Fortbildung teilzunehmen.

Die Teilnehmerzahl bei diesem Seminar ist begrenzt!

Der Reinerlös dieses Seminars kommt der Rettungshundestaffel SARDOGS Nepal pNFP in Nepal zu Gute.

Ausrichter des Seminars ist der gemeinnützige Verein Rettungshunde für Nepal e.V., Bornstr. 9, 35794 Mengerskirchen.

Die Seminarleitung:
Daniela Neika ist Tierärztin und seit 1987 in der Rettungshundearbeit tätig. Sie führte bislang 4 Hunde in den Sparten Fläche und Trümmer. Ihr jetziger Hund ist Schildkröten-Spürhund. Sie ist zertifizierte Rettungshundeteam-Ausbilderin und langjährige Prüferin für Rettungshundeteams. Viele Jahre war sie dabei als Führungskraft und Hundeführerin in ungezählten Einsätzen im In- und Ausland aktiv. Seit über 30 Jahren macht sie ihr Wissen und ihre Erfahrungen in der Ausbildung von Rettungshundeteams in Form von Vorträgen, Kursen, Ausbildungs-Coachings, Seminaren und Workshops allen Interessierten zugänglich – organisationsunabhängig. Sie engagiert sich intensiv für die Ausbildung von Rettungs- und Leichenspürhunden in „ihrer Heimatstaffel“, der Rettungshundestaffel SARDOGS in Nepal und unterstützt diese bei Einsätzen.

Ablaufplan
12.08.2026 (ggf. zusätzlich 03.09.2026)
Theoretische Grundlagen: Handlungskette der Anzeigen, Aufbau des Anzeigeverhaltens, Geruchsverknüpfung, Generalisieren und Diskriminieren von Gerüchen, Lokalisieren, Einfügen des Anzeigeverhaltens, Kombination mit der Suche Hintergründe der Lerntheorien und deren Umsetzung; Fehlersuche: warum es manchmal nicht so klappt wie erhofft und wie man Probleme löst.

Beginn: 18.00 h, online via GoToMeeting.
Dauer je nach Rückfragen ca. 2,5 Stunden, Pausen nach Wunsch.
Die Zugangsdaten werden ein paar Tage vorher verschickt. Einloggen ist ab ca. 17.30 möglich, um noch etwaige technische Probleme zu lösen.

05.09.2026
8.30 Uhr:Treffen und Fahrzeuge/ Ausrüstung präparieren, Hunde versorgen
9.00 Uhr: Beginn des Seminars: Kennenlernen/Vorstellungsrunde, im Anschluss:
- Aufbau der Anzeigeübungen in den einzelnen Teilschritten als Trockenübung ohne Hund
- Aufgaben der Seminarteilnehmer als Opferdarsteller , Hundeführer und Ausbilder in der Spürhundemethode.
- Vorstellung des Ausbildungsstandes der einzelnen Teilnehmerteams, Übungen je nach Ausbildungsstand, Reflexion der Übungen durch die Gruppe. Festlegung der Arbeitsschwerpunkte..

Trainingsaufbau Schritt für Schritt: Die Übungen hängen auch immer vom Erfahrungshorizont der Teilnehmerhunde ab und davon, wie tief die Teilnehmer mit ihren Hunden in die Methode einsteigen wollen. Der Aufbau von Verbellern und Rückverweisern oder durch stillen Verweis ist gleichermaßen möglich – wir setzen voraus, dass der Hund ein Hörzeichen für das Auslösen des Anzeigeverhaltens kennt. Falls noch nicht – das lernt er dann hier. Das gleiche gilt für das Anclickern bzw. das Etablieren eines Markerworts.
Wir werden dann, je nach Ausbildungsstand der Teilnehmerhunde, Schritt für Schritt die Einzeletappen erarbeiten
- Geruch klickern
- Geruch auffinden klickern
- Geruch lokalisieren klickern
- Einführung in die Geruchsgeneralisierung
- Geruchsdiskriminierung festigen

- Einfügen des Anzeigeverhaltens
- Anzeigeübungen in steigender Distanz (bis hierhin kommen wir erfahrungsgemäß mit allen Hunden innerhalb des praktischen Tages, sofern Clicker/Marker und Hörzeichen für das Anzeigeverhalten bereits bekannt sind)
- Suchen in steigender Distanz
- ggf. Schwierige Such- und Anzeigesituationen
- Individuelle Fragestellungen der Seminarteilnehmer

Mittagspause nach Absprache.
Ca. 17.30Uhr: Ende des praktischen Teils und Nachbesprechung
ca. 18.00 Uhr: Ende des Seminars

Unbedingt mitbringen:
Wetterfeste Kleidung (wir üben bei jedem Wetter draußen), festes Schuhwerk, Impfpass des Hundes mit gültigem Komplettimpfschutz, Bescheinigung über Hundehaftpflichtversicherung, Wassernapf, Trinkflasche und ausreichend Wasser für den Hund, Tüten für die Beseitigung von Hundekot, Kenndecke oder Geschirr, lange Leine, Clicker, ausreichende Menge hochwertiger Belohnung für den Hund, bei Bedarf Testatheft und Schreibzeug. Ein gutes Repellent gegen Zecken, Mücken und Lausfliegen für Hund und Mensch wird dringend empfohlen. Beschattungsmaterial für das Fahrzeug ist notwendig - Schattenparkplätze sind nicht ausreichend vorhanden. Bei winterlichen Verhältnissen ist Winterausrüstung für das Fahrzeug notwendig. +++ **Achtung, wir wollen die Umwelt schonen und werden kein Einweggeschirr mehr verwenden! Bitte bringt Euch Besteck, Eßgeschirr und Tasse/Becher mit! +++ Bei diesem Seminar wird keine Verpflegung gestellt. Bitte bringt Euch genug zu Essen und zu Trinken mit! +++ Wir sind im Wald, es gibt keine Räumlichkeiten und keine Toiletten!** +++

Teilnahmebedingungen
Hunde, die nicht arbeiten, sind sicher, witterungsgeschützt und tierschutzgerecht unterzubringen. Kranke, verletzte oder trächtige Hunde sind von der Arbeit ausgeschlossen. Hunde mit ansteckenden Krankheiten dürfen nicht mitgebracht werden! Die Hunde müssen so geführt und verwahrt werden, dass von ihnen keine Gefahr für andere Tiere oder Menschen ausgeht. Schäden, die durch den eigenen Hund verursacht werden, sind umgehend zu melden!
Hunde, die nicht arbeiten, sind im Bereich der Fahrzeuge und des Trainingsgebiets an der Leine zu führen. Wir bewegen uns im öffentlichen Raum. Auf Passanten ist entsprechend Rücksicht zu nehmen. Mit Pferde-/Kutschenbegegnungen ist zu rechnen.
Bei Waldbrandgefahr darf nur an den zugewiesenen Plätzen geparkt werden! **Es herrscht während des gesamten Seminars bei akuter Wald- und Flächenbrandgefahr ABSOLUTES RAUCHVERBOT!**

Pro Teilnehmer können **bis zu 2 Hunde** am Seminar teilnehmen.

Haftungsausschluss
Die Teilnahme am Seminar erfolgt auf eigene Gefahr! Die Seminarveranstalter, die Referenten oder die Geländeeigentümer können im Schadensfall (Eigenschaden/ Fremdschaden/ Rechtsstreitigkeiten) oder bei Ersatzansprüchen Dritter nicht in Anspruch genommen werden! Mit der Unterschrift unter der verbindlichen Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer ausdrücklich damit einverstanden. Der Abschluss einer privaten Unfall- und Haftpflichtversicherung bzw. der Nachweis eines entsprechenden Versicherungsschutzes über die eigene Rettungs(hunde)organisation ist unbedingt notwendig! Es können nur haftpflichtversicherte Hunde zum Seminar mitgebracht werden.

Urheberrechte

Die Computerpräsentation ist geistiges Eigentum der Autorin Daniela Neika und damit urheberrechtlich geschützt. Es ist nicht erlaubt, die Präsentation (Bild/ Ton/ Video) aufzuzeichnen oder zu speichern. Es ist untersagt, die Zugangsdaten für die Theorieveranstaltung an Personen, die nicht als zahlende Teilnehmer angemeldet sind, weiterzugeben. Eine Vorführung der Präsentation für Personen, die nicht als zahlende Teilnehmer der Veranstaltung angemeldet sind, ist nicht erlaubt.

Die Inhalte des Theorieteils können demnächst in Form eines Skripts in unserem Online-Shop erworben werden.
Die Teilnehmer dürfen sich mit dem eigenen Aufzeichnungsgerät zu Ausbildungszwecken filmen lassen; es ist untersagt, diese Film- oder Tonaufnahmen zu veröffentlichen. Eigene Fotos vom Seminar, die andere Personen abbilden als den Teilnehmer selbst, dürfen nur nach Rücksprache und mit ausdrücklicher Zustimmung dieser Personen veröffentlicht werden.

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr für das Seminar versteht sich ohne Verpflegung und ohne Unterbringung.
Teilnehmer mit Hund: 110,- Euro pro Hund
Teilnehmer ohne Hund: 100,- Euro (eigener Hund kann mitgebracht werden, aber nicht mit trainieren)Teilnahme nur an der Online-Theorie: 40,- Euro pro Person.

Nach Eingang der Anmeldung verschicken wir eine Email mit dem zu überweisenden Betrag und der Bankverbindung. Nach Zahlungseingang folgt die Anmeldebestätigung mit den Zugangsdaten zur Online-Theorie und weiteren Informationen über den genauen Treffpunkt am Trainingstag.

Absagen

Seminare finden grundsätzlich nur bei Erreichen einer Mindestteilnehmerzahl statt.
Für den Fall, dass das Seminar ausfällt, wird ein Gutschein für einen Ersatztermin ausgestellt. Der Gutschein kann nach Rücksprache auch auf ein anderes Seminar oder eine andere Person übertragen werden und ist bis zwei Jahre nach Ausstellungsdatum gültig. Der gezahlte Betrag ist **nicht** erstattungsfähig. Es gelten unsere Umbuchungsbedingungen.

Sollte der Teilnehmer absagen, muss er umgehend per Email und ggf. zusätzlich unter der in der Anmeldebestätigung angegebenen Telefonnummer Bescheid geben.
Eine Erstattung der Seminargebühr von 50% kann nur gewährleistet werden, wenn die Absage spätestens 10 Tage vor dem Seminar schriftlich erteilt und von uns schriftlich bestätigt wird. Danach ist keine Erstattung mehr möglich; dies gilt auch für Nichtteilnahme ohne Absage.
Für den Fall einer Verhinderung kann vom Teilnehmer **nur** nach Rücksprache mit uns ein Ersatzteilnehmer gestellt werden. Dieser muss sich gesondert anmelden.

Rückfragen bitte an Daniela Neika, eMail: freunde@rettungshunde-nepal.de .

Bitte für **jeden** Teilnehmer ein eigenes Anmeldeformular ausfüllen und **persönlich unterschreiben**. Wir können wegen der Haftungsausschlusserklärung nur Anmeldungen mit der Original-Unterschrift (auch digital) akzeptieren.

Die Formulare bitte **als pdf/jpg** senden an:
freunde@rettungshunde-nepal.de